



SMM

NACHRICHTEN

Juli-August.2020

Zoom

SCHWEIZERISCHE MENNONITISCHE MISSION
SERVICES MISSIONNAIRES MENNONITES
SWISS MENNONITE MISSION

„Du musst nur das Rechte tun, anderen mit Güte begegnen und einsichtig gehen mit deinem Gott.“ Micha 6, 8

Schweiz

Heike Geist-Gallé
Max Wiedmer

Diesmal berichten unsere Mitarbeitenden aktuell und nennen ihre Gebetsanliegen. Wir haben zudem begonnen, kurze Videozeugnis unserer Mitarbeitenden aufzunehmen und über die AGM Kontakte in die Gemeinden zu schicken. Wir hoffen, dass die kurzen Impulse in euch gute Gedanken zum Weiterdenken wecken und euch die Mitarbeitenden auf diese Weise nahe kommen. Noch immer sind Pläne für Treffen und Heimataufenthalte unsicher. Wir alle sind froh, wenn wir die Corona Zeit gut überstehen.

SMM Nothilfe: Update zur Sammelaktion 2020

Kessel-Sammelaktion: Obwohl wir ursprünglich angekündigt haben, dass man das ganze Jahr durch sammeln kann, beschränken wir nun die Sammelzeit auf zwei bis zweieinhalb Monate. Ausschlaggebende Gründe: Lagerungsmöglichkeiten, Versand erst im November. Daher: Die Sammlung findet statt vom 15. August bis Ende Oktober 2020.

Schliessung des MCC Büro Westeuropa.

Ganz unerwartet erfuhren wir vom MCC, dass die Aktivitäten in Westeuropa ab Ende Juli neu aufgelegt werden und dann durch James Wheeler und Linda Herr von Jordanien aus koordiniert werden. Doug und Naomi Enns ziehen zurück nach Kanada. Zusammen mit anderen mennonitischen Hilfswerken aus Europa und deren Konferenzen haben wir

daraufhin ein Schreiben an MCC verschickt mit unseren traurigen Eindrücken. Es wird in den kommenden Monaten nach neuen Lösungen gesucht.



together that the world may know



going to the least reached



doopsgezind

WereldWerk

stichting voor solidariteit en vrede

aus Genf

Claude und Elisabeth
Baecher

Am Sonntag hatten wir unser letztes Convergences-Treffen mit zehn Teilnehmenden. Das Projekt hört auf, aber die Teilnehmenden sind gut in Gemeinden integriert.

Die mennonitische Gemeinde St. Genis berät sich mit ihren Mitgliedern über mögliche Folgemaassnahmen. Als wir ankündigten, dass wir Ende des Monats in den Ruhestand gehen und im Elsass leben werden, erhielten wir viele Zeichen der Freundschaft und Dankbarkeit; es fühlt sich gut an. Dieser Dank gilt auch

euch allen! Vielen Dank an jeden Einzelnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die erhaltene Unterstützung.

aus Südamerika

Marianne & Marcos de Assis-Fuhrer

Sara, Jonathan & Tobias

Brasilien

Wir fahren fort, in diesem neuen Leben in Quarantäne eine Routine zu schaffen. Wir sind jetzt seit fast 3 Monaten zu Hause eingesperrt, das Tragen von Masken ist überall Pflicht. Die Geschäfte sind geöffnet, aber die Kinderkrippe ist immer noch geschlossen. Die Kinder sind alle zu Hause, viele Eltern sind auch zu Hause, und diejenigen, die arbeiten müssen/können, lassen ihre Kinder bei einem Verwandten oder Nachbarn. Die Schulen sind alle geschlossen. Unsere Jungen haben ihren Unterricht online.

Am Sonntag werden wir uns nach und nach wieder zum Gottesdienst treffen, aber wir setzen die Online-Übertragung für die Risikogruppen fort. Wir haben immer noch keine Fälle von Corona im Dorf, aber die Zahlen in den Nachbardörfern steigen.

Brasilien macht eine Krise durch, die Corona-Virus-Krise, aber gleichzeitig auch eine politische Krise. Betet für unser Land!

Leonizia & Markus Jutzi

Thomas & Caure

Brasilien

Wir sind froh, gerade noch vor den Virusverordnungen zurück nach Santa Isabel do Rio Negro gekommen zu sein. Die Corona-Situation in unserem Städtchen ist bis jetzt noch relativ ruhig.

Leonizia unterrichtet Thomas zu Hause. Ich helfe dem lokalen Gemeindeleiter, die Gläubigen mit einfachen Andachtstexten zu motivieren. Wir nutzen die Zeit ohne Gemeindegänge, um mit dem Bau der

Gemeinschaftsküche (von der SMM-Weihnachtsaktion ermöglicht) voranzukommen.

Den Theologischen Kurs konnten wir noch nicht starten, wir haben vor, im August damit zu beginnen.

Margrit & Freddy Barrón-Kipfer

Misael & Betsabé

Bolivien



2 Frauen von der Esmirna- Gemeinde, wie sie in dieser Zeit der Quarantäne ganz treu bei sich

Wir werden noch bis am 15. Juni unter strenger Quarantäne sein. Das beschränkt unser Gemeindeleben auf: Kontakte via WhatsApp, vermehrt Zeit zum Gebet, Bibellesen und Material vorbereiten, und Gottesdienste im kleinsten Familienkreis. Evangelisieren ist in dieser Zeit wegen den auferlegten Beschränkungen sehr schwierig. Trotzdem hatten wir an den letzten 2 Sonntagen zwei ältere Nachbarn bei unserem Familiengottesdienst dabei. Einer davon zeigt schon seit längerer Zeit immer mehr Interesse an einer tiefen Beziehung zu Gott, und hat nun auch um eine Bibel gebeten. Der andere ist im Quartier eher berüchtigt für seine Trunksucht und seine nicht gerade freundliche Art, wenn er unter Alkoholeinfluss steht, aber jetzt sucht auch er eine neue Beziehung mit Jesus. Unsere Hände mögen in dieser Zeit der Quarantäne gebunden sein, aber Gottes Wirken ist vom Virus auf keine Weise eingeschränkt!

aus Afrika

Jessica Goldschmidt

Rwanda

Da ich mich dem Ende meiner Zeit in Ruanda (vorerst) nähere, was ist das Wichtigste, was ich all den Freunden wünschen kann, die ich in diesen fast 8 Jahren in Ruanda kennen lernen durfte? Paulus sagt in 2 Tim. 4.7: "Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten." Mehr als ihnen Erfolg, Studium, Arbeit zu wünschen, obwohl dies gute Dinge sind, ist das Wichtigste, dass sie dem Herrn folgen und für Ihn ein Licht sind.

Elisabeth & Salomon Hadzi

Togo

Die meisten Aktivitäten wurden eingestellt. Wir mussten die Entscheidung treffen, die Schulung für Familien für dieses Jahr auszusetzen. Diese Saison erlaubt uns viel Zeit mit Gott. Wir haben eine 24/7-Gebetskette ins Leben gerufen, an der wir uns beteiligen, während wir im Haus sein müssen.

Der Anbau von Feldfrüchten für die Nahrungsmittelhilfe ist im Gange. Salomon ist in engem Kontakt mit dem Team. Wir nutzen soziale Netzwerke, um Gottes Wort in der Gemeinde und für die Familien weiterzugeben. Es geht uns allen gut.

Annelise & Magdy Saber

Ägypten

Nach einem medizinischen Notfall musste Annelise am 22. Mai in Lausanne operiert werden. Alles ist gut gelaufen, und wir preisen den Herrn, der auf wunderbare Weise im Finanzbereich eingegriffen hat. Unsere internationale Krankenversi-

cherung hat alle Operationskosten, Klinikaufenthalte und andere Kosten übernommen. Annelise erholt sich nach und nach, und jeden Tag geht es ihr ein wenig besser.

Heute informierte uns Egyptair, dass unser Rückflug, der für den 19. Juni geplant war abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Diese Änderung ist ein Segen für uns, vor allem für Annelise, die in der Schweiz noch etwas Genesungszeit braucht.

Seit unserer Ankunft in der Schweiz haben wir mit unserem Team in Ägypten Kontakt. Danke, dass ihr an uns im Gebet denkt.

Sonja & Thomas Tschopp

Jasira & Aurelia

Südafrika

In einer Team-Andachtszeit auf Zoom haben wir Psalm 145 angeschaut. Ich lernte neu: David nahm das hebräische Alphabet als Gedankenstütze, um sich immer wieder an den Ablauf seines Liedes zu erinnern: jeder Anfangsbuchstaben steht für einen neuen Vers.

David lobt seinen Gott in einem Wechselspiel zwischen Erinnerungen an Gottes Grösse, gutes Vergangenes und Hoffnung in eine gute Zukunft. Er hat tiefes Vertrauen, dass Gott alles in seiner Hand hält und unter Kontrolle hat. Es ist ein grossartiges Muster, wie ein fruchtbares Gebetsleben sein soll. Durch solchen Glauben konnte er alle Hindernisse und Schwierigkeiten in seinem Leben bewältigen.

Auch das Vater Unser fängt mit einem Lob auf den Vater an. Mit demselben Vertrauen auf meinen grossen und allmächtigen Gott möchte ich an die nächsten Herausforderungen gehen.

Ich weiss noch nicht, ob ich meinen ganz eigenen Psalm 145 mit dem ABC als Gedankenstütze schreibe, aber in Zwischenzeit kann ich mir ja den von König David ausleihen. (Tom)

aus Asien

Renate & Ueli Kohler

Jonathan, Michael & Tobias

Thailand

Bis jetzt hat Thailand die Coronakrise recht gut überstanden. Rund 3000 Infizierte und 58 Todesfälle (Bevölkerung von 68 Millionen). Weshalb es hier so gnädig verlief, ist nicht klar. Aber: Praise the Lord! Der Ausnahmezustand ist immer noch verhängt, wurde aber etwas gelockert.

Eines unserer Probleme ist nun: wie bringen wir Leute wieder hierher, die in den letzten (oder den kommenden paar) Monaten zurück nach Thailand kommen sollten. Einige haben ihr Visum und Arbeitsbewilligung schon verloren, weil sie nicht rechtzeitig in Thailand bei den Behörden vorsprechen konnten. Die Reisebeschränkungen sind immer noch drastisch. Thailand verlangt eine hohe Versicherungssumme, einschliesslich Covid-19 (was im Moment praktisch niemand übernehmen will).

Bitte betet speziell für die Familie Zwiggart. Die Eltern waren zu einem kurzen Heimataufenthalt in der Schweiz, als die Krise anfang, die Kinder in Thailand in der Schule. Nun sind Eltern und Kinder schon seit mehreren Monaten getrennt. Betet, dass die Thai Behörden den Einreiseantrag genehmigen!

Ann & Beat Kipfer

Naomi & Alina

Myanmar

Wir halten uns schon seit über zwei Monaten in Singapur auf und hoffen bei Mitte August, wenn die Schule der Mädchen wieder beginnt, zurück in Myanmar zu sein. Bevor dies Realität sein kann, müssen Visen wieder ausgestellt, Grenzen

und Flughäfen geöffnet werden. Obwohl wir gerade nicht in Myanmar leben, sind wir fast täglich mit unseren Teams in Verbindung, ermutigen sie und beten mit ihnen, machen Schulungen und erledigen administrative Arbeiten. Die Mädchen freuen sich, dass ab Mitte Juni die Online Schule fertig ist und sie die Ferien geniessen können.

Hilfsprojekt

Dorothea und Beat Loosli-Amstutz

Schweiz/Ecuador

«Quedate en casa» (Bleibt Zuhause) heisst es weltweit. Doch im Gegensatz zu uns fehlt armen Menschen diese Option, denn wollen sie sich so vor Ansteckung schützen, bedroht sie dafür der Hunger. Zum Schutz haben die indigenen Frauen von Ahuano eine besondere Initiative ergriffen: An drei Nähmaschinen produzieren sie rund um die Uhr Masken. Aber sie benötigen dringend unsere Unterstützung, um das benötigte Material weiterhin kaufen zu können – ein herzliches «Vergelt's Gott». bereits zum Voraus aus dem Regenwald.



Auch bei uns aktuell...

SMM, Postfach 1105, CH - 4123 Allschwil 1

T ++41 (0)61 481 36 00

PC: 89-641605-0

info@smm-smm.ch www.smm-smm.ch